

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0682/2010

Auskunft erteilt:

Frau Rietkötter

Ruf:

492-6051

E-Mail:

Rietkoetter@stadt-muenster.de

Datum:

16.09.2010

Betrifft

Bewerbung der Stadt Münster als "Fairtrade-Stadt" im Rahmen der internationalen Kampagne "Fairtrade-Towns" des Vereins "TransFair e.V."

Beratungsfolge

29.09.2010 Hauptausschuss

29.09.2010 Rat

Vorberatung

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Die Stadt Münster beteiligt sich an der Kampagne „Fairtrade-Towns“ des Vereins „TransFair – Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der Dritten Welt e.V.“ und strebt den Titel „Fairtrade - Stadt“ an.
2. Mit dieser Entscheidung beschließt die Stadt Münster gleichzeitig, dass bei allen Rats- und Ausschusssitzungen sowie im Bereich des Büros des Oberbürgermeisters Kaffee und ein weiteres Produkt aus Fairem Handel verwendet werden.
3. Zur Erlangung des Titels „Fairtrade-Stadt“ verpflichtet sich die Stadt Münster, Maßnahmen zu ergreifen, damit folgende, im Kriterienkatalog der Kampagne (s. Anlage) zusätzlich geforderten Bedingungen erfüllt werden:
 - Bildung einer lokalen Steuerungsgruppe, die auf dem Weg zur „Fairtrade - Stadt“ die Aktivitäten vor Ort koordiniert,
 - Angebot gesiegelter Produkte des Fairen Handels in den lokalen Einzelhandelsgeschäften und Ausschank von Fairtrade-Produkten in Cafés und Restaurants,
 - Verwendung von Fairtrade-Produkten in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen und die Durchführung von Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“,
 - Unterrichtung der örtlichen Medien über alle Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade - Stadt“.
4. Sobald alle Kriterien erfüllt sind, wird die Verwaltung beauftragt, die Bewerbung der Stadt Münster als „Fairtrade-Stadt“ beim Verein „TransFair e.V.“ einzureichen.
5. Mit der Bewerbung um den Titel „Fairtrade-Stadt“ ist die Anregung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit vom 20.05.2010 (Ifd. Nr. 66/2010) erledigt.

II. Kosten/Folgekosten:

Es wird zur Kenntnis genommen, dass durch den Beschluss dieser Vorlage geringfügige Mehrkosten entstehen, die durch das lfd. Jahresbudget finanziert werden. Zusätzliche Mittel werden nicht beantragt. Der Ankauf fair gehandelten Kaffees für Rats- und Ausschusssitzungen sowie für den Kantinenbedarf betragen jährlich ca. 2000 €.

Begründung:

Der Beirat für kommunale Entwicklungszusammenarbeit hat in seiner Sitzung am 20.05.2010 beschlossen, eine Anregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung NW an den Rat der Stadt Münster zu richten mit der Forderung, dass die Stadt Münster im Rahmen ihrer Möglichkeiten verstärkt den Ausbau des Fairen Handels fördert und sich um den Titel „Fairtrade-Stadt“ bewirbt. Die Anregung wurde in der Sitzung des Rates am 09.06.2010 unter der lfd. Nr. 66/2010 bekannt geben.

Dem Beschluss des Beirates vorausgegangen waren mehrere Vorgespräche der Verwaltung (Amt des Rates und des Oberbürgermeisters, Personal- und Organisationsamt) mit Vertretern des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit und der Arbeitsgruppe kommunales Beschaffungswesen (ein Zusammenschluss verschiedener Münsteraner Eine-Welt-Initiativen, die sich intensiv mit dem Thema „Faires Beschaffungswesen in Kommunen“ beschäftigt). Ergebnis dieser Gespräche war, dass eine Bewerbung der Stadt Münster um den Titel „Fairtrade-Stadt“ von allen Beteiligten als aussichtsreich angesehen wird.

Mit der Unterzeichnung der Millenniumserklärung des deutschen Städtetages (V/0560/2007) hat die Stadt Münster ihren Willen geäußert, im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der Verwirklichung der Millenniumsentwicklungsziele mitzuwirken und sich in diesem Zusammenhang für ein faires Beschaffungswesen in der Verwaltung einzusetzen. Die Beteiligung an der Kampagne „Fairtrade Towns“ stellt einen weiteren Baustein in der Unterstützung des Fairen Handels und der Gewinnung örtlicher Akteure und würde Münster zum Mitglied einer weltweiten Kampagne, an der sich bisher 550 Städte in 17 Ländern beteiligen, machen.

Die Verwaltung unterstützt daher das Anliegen der Eine-Welt-Initiativen und empfiehlt dem Rat, der Anregung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit zu folgen.

Zum Hintergrund:

Die Kampagne „Fairtrade-Town“ startete im Jahr 2000 in Großbritannien. Dort gibt es mittlerweile 380 Fairtrade-Towns. Die Kampagne wurde inzwischen ausgeweitet auf 17 Länder weltweit. Fairtrade-Towns sind z.B. London, Dublin, Rom, Brüssel, Wien und Kopenhagen (u.a. auch unsere Partnerstadt York). Seit Januar 2009 können sich auch deutsche Städte bewerben. Die ersten Fairtrade-Städte sind u.a. Saarbrücken, Neuss, Dortmund und Bonn. Die Auszeichnung wird für zwei Jahre verliehen. Danach wird erneut geprüft, ob die Kriterien erfüllt sind.

Träger der Kampagne „Fairtrade-Stadt“ für Deutschland ist der Verein TransFair, Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“ (Sitz in Köln). Der Verein vergibt das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte mit dem Ziel, benachteiligte Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika zu fördern und durch den Fairen Handel ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. TransFair wird von 35 Institutionen aus den Bereichen Entwicklungspolitik, Kirche, Verbraucherschutz, Frauen, Bildung und Soziales getragen. Darüber hinaus unterstützen die EU, die Bundesregierung, Parteien und viele engagierte Einzelpersonen den Verein.

Bedingung für die Verleihung des Titels sind folgende 5 Kriterien:

1. ein Ratsbeschluss, dass die Stadt Münster den Titel einer Fairtrade-Stadt anstrebt und bei allen Rats- und Ausschusssitzungen sowie im Bereich des Büros des Oberbürgermeisters Fairtrade Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus Fairem Handel verwendet,

2. die Einrichtung einer lokalen Steuerungsgruppe, die auf dem Weg zur Fairtrade-Stadt die Aktivitäten vor Ort koordiniert,
3. im Falle Münsters als einer Stadt mit einer Einwohnerzahl von über 280.000 der Nachweis von 39 Einzelhandelsgeschäften und 20 Cafés und Restaurants, in denen gesiegelte Produkte aus Fairem Handel angeboten werden,
4. das Vorhandensein von jeweils zwei Schulen, Vereinen und Kirchengemeinden, die sich verpflichtet haben bzw. verpflichten, Fairtrade-Produkte zu verwenden und Bildungsaktivitäten zum Thema Fairer Handel durchzuführen,
5. eine vierteljährliche Berichterstattung der örtlichen Medien über alle Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Stadt.

Die vorgenannten Kriterien werden in Münster bereits zum jetzigen Zeitpunkt weitestgehend erfüllt.

Zu Ziffer 1 des Kriterienkatalogs:

Die Stadt Münster hat im Dezember 2006 ihre Ausschreibungs- und Vergaberichtlinien dahingehend ergänzt, dass bei Ausschreibungen und Beschaffungen nur noch solche Produkte Berücksichtigung finden sollen, die ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurden. Damit hat sich die Stadt Münster bereits für ein faires Beschaffungswesen ausgesprochen, was durch diesen Beschluss bestätigt würde. Mit der Reform des Vergaberechts im April 2009 hat der Bund die nötige Rechtssicherheit für eine konsequente Ausrichtung des gesamten öffentlichen Einkaufs nach sozialen Kriterien geschaffen.

(Anmerkung: Die übrigen Vorgaben der Ausschreibungs- und Vergaberichtlinien der Stadt Münster, wie z.B. die Beachtung des Umweltschutzes, behalten ihre Gültigkeit und sind wie bisher entsprechend zu beachten.)

Zu Ziffer 2 des Kriterienkataloges:

Die Steuerungsgruppe setzt sich zusammen aus Vertretern des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit, der Münsteraner Eine-Welt-Initiativen und des Einzelhandels. Begleitet würde die Arbeit der Gruppe durch das Amt des Rates und des Oberbürgermeisters (Geschäftstelle des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit) und dem Personal- und Organisationsamt (Bereich Beschaffung). Bei Bedarf können Vertreterinnen und Vertreter aus Kirchen, Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Vereinen und der Medien hinzugezogen werden.

Aufgabe der Steuerungsgruppe, die organisatorisch dem Beirat für kommunale Entwicklungszusammenarbeit angebundener wird, ist die Vorbereitung der Bewerbung um den Titel „Fairtrade-Stadt“. Bei erfolgreicher Bewerbung koordiniert die Steuerungsgruppe Aktionen zum fairen Handel, sucht neue Unterstützer und wirkt ggf. dabei mit, dass sich Münster um den Titel „Hauptstadt des fairen Handels“ bewirbt.

Zu den Ziffern 3 - 5 des Kriterienkataloges:

Erste, nicht abschließende Recherchen haben ergeben, dass in Münster bereits 33 Geschäfte fair gehandelte Produkte verkaufen. 11 Cafés und Restaurants bieten fair gehandelte Produkte an. Die Eine-Welt-Initiativen werden entsprechende Informationsarbeit leisten, um weitere Geschäfte und Cafés einzubeziehen. Die Vorgaben für Schulen, Vereine und Kirchen werden bereits erfüllt. Die erforderliche Berichterstattung in den Medien kann gewährleistet werden.

gez.
Lewe

Anlagen:

Kriterienkatalog des Vereins TransFair e.V.